



Welche Bilder haben Sie im Kopf, wenn Sie an José denken?

Alle Menschen haben diese „Schubladen“ im Kopf: Wir begegnen neuen Menschen und ordnen sie sofort ein. Wir schreiben ihnen bestimmte Charaktereigenschaften zu und glauben zu wissen, wie sie sind. Hierbei sprechen wir von Stereotypen. Bewerten wir diese Eigenschaften als gut oder als schlecht, wird aus einem Stereotyp ein Vorurteil.

Jeder Mensch hat Vorurteile. Sie vereinfachen uns unsere komplexe Umwelt und somit unseren Alltag. Es finden sich auch immer Einzelfälle, die unsere Vorurteile bestätigen, aber umgekehrt liegen wir damit eben auch oft völlig falsch. Entscheidend ist daher, dass wir nicht unbedacht aufgrund unserer Vorurteile handeln. Denn dann beeinflussen sie die Art und Weise wie wir Menschen begegnen, ohne sie tatsächlich zu kennen. Benachteiligungen oder Bevorzugungen können die Folge davon sein, dann wird aus einem Vorurteil eine Diskriminierung.

Empfehlung:

Machen Sie sich Ihre eigenen Stereotypen („Schubladen“) wie zum Beispiel „die temperamentvollen Südländer“ bewusst und reflektieren Sie Ihre Gedanken und Ihr Handeln. Woher kommt diese Verallgemeinerung? Wie beeinflusst sie mein Handeln?

Eigene Vorurteile zu erkennen ist nicht leicht, wir alle müssen dafür unsere Gedanken immer wieder aufs Neue reflektieren. Kommen Sie mit Ihren Kolleg/innen ins Gespräch, um eventuelle Vorbehalte abzubauen. Versuchen Sie bewusst, Ihre Vorurteile zurückzustellen und üben sie einen frischen Blick. Dies fördert einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Fragen Sie doch mal Ihre Kolleginnen und Kollegen, ob sie schon einmal das Gefühl hatten, jemand hat sie in eine „Schublade“ gesteckt, die gar nicht zu ihnen passt?

www.iq-netzwerk-nrw.de
www.netzwerk-iq.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.